

Bitte beachten Sie die Einladung zur Jahreshauptversammlung 2011 auf Seite 3 in dieser Ausgabe.

Brief aus Ottensen

Ottensener Bürgerverein von 1867



Ausgabe 3 / März 2011

Zu überlegen ist

welchen Schritt du anschlängst
weil die Zeit drängt
es gilt eine Gangart zu suchen
weit weg vom Gleichschritt
vom Jogging
Tänzeln
Trippeln
Schleichen
es gilt den Schritt zu finden
der das Unheil einholt
noch vor der großen Talfahrt

Verfasser unbekannt

Das Ottensener Märchen

erzählt von Irmgard M. Schwenn

Es war einmal ein Haus der Begegnungen. Ein Künstler hatte es entworfen, der in seinen Phantasien ein bisschen Kind geblieben war. Er liebte Farben. Er liebte Spiegel. Kreise und Schlangenlinien mochte er gerne, und es bereitete ihm Vergnügen, aus lustigen Kachelscherben fröhliche Bänder zu gestalten. Spiegelscherben fügte er den bunten hinzu als flögen Sternschnuppen über die Wände. Ein Fußboden musste nicht gerade sein. Er durfte kleine Wellen haben wie ein Weg durch die Heide. Und eckige Tische mochte er schon gar nicht. Er schmirgelte die Ecken rund. Durchgänge baute er als Bogen. So war ein fröhliches Haus entstanden. Man konnte dort essen und trinken und die Speisekarte schmückten putzige Kringel und Schnörkel, Muscheln und wunderliche Figuren. Viele Menschen gingen dort hin und aßen und tranken, lachten und erzählten und waren glücklich. - bis - bis plötzlich alles ein Ende nahm. Die Tore wurden verschlossen.

Regen trommelte das Haus nass.
Der Frost klirrte es durch.
Die Sonne glühte es aus.
Und der Nebel legte sich wie
ein Leichentuch über die Mauern.

Das lustige, fröhliche, junge Haus wurde alt vor seiner Zeit. Und wenn nicht ein Wunder geschieht und ein wahrhaft redlicher Mensch seine außergewöhnliche Fröhlichkeit wieder entdeckt, dann stimmen die Anfangsworte: Es war einmal.....

Wer war eigentlich Friedensreich Hundertwasser? Mit bürgerlichem Namen Friedrich Stowasser 1928 in Wien geboren. 1948 Besuch der Akademie der bildenden Künste. In Paris nimmt er 1 Jahr später den Namen Hundertwasser an. (sto ist russisch und heißt hundert). Friedensreich bezeichnend für seine Lebenseinstellung. Farbenfrohe Spiralen, endlose Linien. Seine Überzeugung: Graue Wohnblöcke können die Menschen krank machen. Häuser nicht höher als Bäume. Auf Werften in Venedig lässt er sein Schiff bauen: REGENTAG. Viele Reisen zum Thema Umwelt. Bilder, Briefmarken, japanische Holzschnitte, Vorträge mit Modellen für menschengerechte Architektur. Wanderausstellungen und Auszeichnungen in aller Welt. Ein Magnet: Das Hundertwasserhaus in Wien - ein Schmuck: der Bahnhof in Uelzen. - Ein Kleinod in Ottensen nach seinen Entwürfen: das Stadtcafe.
Er starb am 19. Feb. 2000 an Bord der Queen Elizabeth 2



Foto: B. Heinrich

Es war einmal... Eingang des Hundertwassercafes

Ottensener
Bürgerverein
von 1867 e.V.



Lernen sie uns kennen!
„Jetzt Mitglied werden!“
Geschäftsstelle Griegstraße 3
22765 Hamburg
Tel: 88 0 76 08